

Consuming Madness

Einnehmender Wahnsinn

Von YasaiNoVampaia

Kapitel 6: Zero Hour

Consuming Madness - 6. Kapitel
Zero Hour

Es war Mittag eines wundervollen Tages, als Agony zu den Ausläufen von Satan City schritt. In einem raren Moment von Frieden waren die Straßen leer von Autos, obwohl einige am Rand geparkt waren. Die Straße war der Beginn einer gigantischen Linie von Geschäften, die den ganzen Weg von einem Ende der Stadt zum anderen verlief. Trotzdem war dieses Ende alles andere als verlassen.

Als Agony die Straße mit langsamen, bemessenen Schritten entlangspazierte, kam eine Gruppe von Teenager-Mädchen aus einer U-Bahn-Station. Sie sahen Agony an, kicherten und deuteten sie eine Weile an, sie unterhielten sich untereinander, wie bescheuert ihr Outfit aussah. Es wurde ihnen schnell langweilig mit ihrer privaten Frotzelei und sie drehten sich um, um sich Kleider in einer Geschäftsanlage anzusehen. Mehrere Kommentare flossen von ihnen, als sie bemerkten, wie die Kleider an ihnen aussehen würden und die Preise.

Sie sahen weder, dass Agony sie mit bösem Entzücken betrachtete, noch, dass sie auf das Fenster deutete.

"... meine Mutter würde mir mehr Taschengeld geben ... eh?", sagte eines der Mädchen, als das Geschäftsfenster plötzlich zu knacken begann. Die Mädchen sahen sich an.

"Hast du es angefasst?"

"Nein!"

"Ich auch nicht!"

"Also, was tut es dann, es zerspringt von alleine ...?"

Dann wurden alle Fragen durch fürchterliche Schreie ertränkt, als das Fenster plötzlich in einem wahnsinnigen Schrapnell-Regen nach außen explodierte, der durch die Mädchen fuhr und sie in Stücke schnitt. Als über den gesamten Fußgängerweg Blut spritzte lächelte Agony und deutete auf das Geschäft. Plötzlich ging es in einem Inferno aus Flammen auf. Schreie kamen von drinnen, als Kunden herumliefen, angezündet wie Zigaretten, schreiend, selbst als ihre Häute schmolzen und ihre Körperteile frittierten.

"Oh yeah", chuckelte Agony.

Sich umdrehend deutete sie auf einen Mann, der die Zerstörung mit offenem Mund betrachtete, und er begann auch zu schreien, als der Gehweg unter ihm sich plötzlich

verflüssigte und ihn wie Treibsand zu verschlingen begann.

"AHHHHHH! ES BRENNT! ES BREEEEEEEEEEEEEAAAAA!!!!!!!", schrie er, bevor der Gehweg in komplett einnahm und wieder fest wurde, ein schlaffer Arm fasste in die Luft nach einem gnädigen Tod, der nie kommen würde.

Ein Auto kam um die Ecke und fuhr Richtung Agony. Es hupte, und dann schrie der Fahrer darin, als sein Sitzgurt sich plötzlich in Pianoschnüre verwandelten und so hart gegen ihn drückten, dass er in zwei geschnitten wurde. Das Auto schlitterte und krachte in eine Kindertagesstätte, und dann explodierte es in Flammen. Schreie von brennenden Kindern füllten Agonys Ohren, und sie seufzte zufrieden.

Und dann spazierte sie in Satan City ein und ließ Armageddon los. Sie deutete auf eine Bibliothek und darin wurden plötzlich alle Bücher lebendig, als ihnen grausame scharfe Zähne wuchsen und sie begannen die Leser zu verzehren. Ein Junge schaffte es aus der Tür zu kommen, in Agonie schreiend, als ein Buch an seinem Arm nagte. Er riss es runter, dabei riss er das meiste Fleisch von seiner Schulter runter, und warf es weg. Als er sich aber umdrehte stürzten sich die Steinklöwen vom Eingang auf ihn, die ebenfalls von Agony Leben bekommen hatten. Er schrie und trat als Marmorzähne und -Pfoten ihn auseinander rissen.

Agony winkte dann mit ihrem Arm zu einem Wolkenkratzer und dieser begann langsam zusammenzubrechen, als die Schwerkraft darauf zunahm. Darin nahm der tägliche Geräuschpegel gewaltig zu, als sich plötzlich jede Person unter der erhöhten Gravitation zusammenbrechen fand. Die Schreie klangen durch das gesamte Gebäude als jede Person vom CEO zum Hausmeister langsam wie ein Pannkuchen zusammengedrückt wurde. Die Leute in den Straßen gerieten in volle Panik, als sie begriffen, dass sie unter Angriff waren. Ein riesiger Mob Leute versuchte vor Agony zu fliehen, aber ein Wink mit ihrer Hand und plötzlich stießen rasiermesserscharfe Spitzen von unter ihnen hinauf und spießten sie auf. Sie wanden sich und schrieben in schrecklichen Schmerzen bevor sie starben, aber für alle von ihnen war es schrecklich langsam.

Polizeiautos schrieen gen Agony als Polizisten heraussprangen, Pistolen gezogen. Agony lachte nur und winkte ihnen zu und ihre Waffen explodierten in ihren Händen, sie dabei absprengend, bevor ihre Autos plötzlich in die Luft gehoben wurden und wiederholt auf ihre Körper gebracht wurden, wie ein Hammer einen Nagel zerschlagend, sie flach quetschend.

Das war es. Die Leute von Satan City gingen von Panik zu vollkommener Hysterie über als sie versuchten wegzukommen. Aber da war kein Entkommen. Als sie liefen gingen sie vereinzelt in Flammen auf, oder ihre eigenen Organe explodierten plötzlich in ihren Körpern, oder ihre Häute rissen plötzlich von ihnen, sie in ihrem ultimativen Geburtsanzug lassend. Um Agony herum schmolzen Gebäude, oder verbogen sich wie Kreisel, oder wurden plötzlich zu lebenden, fleischfressenden Monstern, die ihre Einwohner verspeisten und dann jeden, den sie auf den Straßen erwischen konnten. Agony deutete auf einen Mann, der vorbei lief, und sein Fleisch begann auf einmal rapide zu verrotten, seine Schreie wurden abgeschnitten als seine Lungen zu schwarzen, abgenutzten Säcken verwitterten. Agony deutete auf eine andere Frau und sie begann auch zu schmelzen, dieses mal in einen grünen Schleim. Ein Kind fand sich plötzlich in sich selbst gezogen aufgrund einer mächtigen Saugkraft, bis seine Schreie abgeschnitten waren und er explodierte. Eine Gruppe von Leuten lief ineinander und dann begannen sie plötzlich zu verschmelzen, ihre Schreie blendeten in eine Kakophonie von Schmerz und Gewalt ineinander.

Die Menschen von Satan City liefen. Sie schrieen. Sie starben auf Weisen, die jenseits

von grauenvoll waren.

Die Straßen waren mit Blut überflutet und die Stadt brannte als eine wahnsinnige Dämonen-Frau die Hölle auf die Erde brachte.

Und im Zentrum von dem allen seufzte Agony in höchster Extase als Seele um Seele in ihr schwarzes Herz gesogen wurde um ewige Qualen zu erleiden. Für sie konnte der Himmel nicht besser gewesen sein.

Sie konnten nicht anders. Trotz der Tatsache dass sie in die Stadt mussten, konnten sie nicht anders als zu stoppen als sie sahen was aus der Stadt geworden war. Die Z-Kämpfer schwebten dort, Augen weit, als sie Agonys sich immer weiter ausbreitendes Meisterwerk blickten.

Oob übergab sich beinahe. Yamchu lief beinahe weg. Gohan war mutiger, hatte aber kein Problem sein Mittagessen loszuwerden. Tränen stiegen in Gokus Augen als er daran dachte wie viele Leben schon gegangen waren, genommen von dieser Verrückten, die so viele seiner Freunde getötet hatte. Goten hielt Marron so fest er konnte, sie hatte darauf bestanden mitzukommen, sie konnte Senzu verteilen oder irgendwas, weil sie verdammt sicher war, dass sie den Tod ihrer Eltern nicht ungerächt lassen würde, und sie würde alles tun, was Agony behindern könnte. Dende flog, Mund offen. In all seinen Vorbereitungen und seinem Lernen als er Kami der Erde wurde, hatte er diese Aussicht niemals gesehen, niemals auch nur für möglich gehalten.

Nur Erik, als ein Ausdruck von unbeschreiblicher Trauer über sein Gesicht wehte, sagte etwas, als er sich umdrehte und buchstäblich auf Gokus Schultern stand als Goku da schwebte.

"Seht ihr die Stadt? Wenn wir sie nicht aufhalten, ist das unser Schicksal, gemeinsam mit dem Schicksal der Menschheit und allem anderen. Wenn wir versagen, stirbt die Menschlichkeit! Wenn irgendjemand jetzt weglaufen will, los. Ihr werdet Agony nicht entkommen. Besser zusammen zu sterben, als ihr alleine gegenüberzustehen!"

Keiner lief. Nicht einmal Yamchu. Verrücktes Gelächter rang in den Ohren der Z-Kämpfer und sie schauten nach unten um Agony auf einem Haufen von Autos stehen zu sehen, Blut floss in Strömen als die Sitze, denen ein grausiges Leben gewährt wurde, ihre Opfer verspeisten.

"Mehr Gesellschaft! Was für ein Spaß! Wen soll ich zuerst töten? Ich weiß! Da du mir das letzte Mal entkommen warst, DU!", schrie Agony als sie ihre Hand erhob.

Und dann flog eine gewaltige Ladung Energie von ihrer Hand und direkt auf Son Goku. Gokus Augen weiteten sich.

"Das ist Trunks' Finish Bus-", versuchte Goku zu sagen als er versuchte sich wegzudrehen. Es verfehlte Goku nur knapp, seine Seite streifend und ein Loch in seinen Gi brennend. Erik, der seine Balance nicht halten konnte, wurde von Gokus Schultern geschleudert.

"OH SCHHHHHHEEEIIIIIIßEEEE!", rief er.

"ERIK!", rief Gohan. Er versuchte nach ihm zu tauchen und ihn zu fassen, aber plötzlich war die Luft mit zackigen, schwarzen Energiespeeren geschwängert und alle Z-Kämpfer mussten einen wilden Tanz aufführen um zu entkommen, während Agony sie auslachte. Da war niemand, der Erik rettete, als dieser Richtung Erde fiel. Mit einem lauten Crash traf er das Dach eines brennenden Gebäudes und fiel mitten durch.

"Ich frage mich, wer das war?", murmelte Agony zu sich selbst. Die Distanz war zu groß gewesen, um zu sagen ob sie denjenigen kannte, und sie war auf den Kerl konzentriert gewesen, der sie gemeinsam mit dem grünen Kerl bekämpft hatte. "Na

ja."

Und dann zappte Agony das Gebäude und es fiel zusammen, jetzt nur noch ein Haufen flammenden Mülls.

"ERIK!", rief Goten.

Yamchu, der bis jetzt weiter hinten Zuflucht gesucht hatte, flog plötzlich nach vorne.

"ER IST WEG! VERGESST IHN! WEINT SPÄTER! KÄMPFT JETZT!", rief Yamchu, und bevor einer der Z-Kämpfer etwas sagen konnte, tauchte er Richtung Agony. Er war lange genug ängstlich gewesen, und er war krank deswegen. Wenn er schon sterben sollte, dann sollte es auf dem Kampfplatz sein, auf seinen Füßen, der Kampf bereit zu enden. Er sog Luft ein als er sein Ki auflud.

"WOLF WIND!", schrie er als er landete und auf Agony losging, sein gesamter Körper war in flammende Energie eingehüllt, als er seine Faust ausstieß. Die Faust traf Agony genau und riss geradewegs durch sie, aber Yamchu machte weiter und ließ seinen gesamten flammenden Körper durch Agony fliegen, sie dabei in die Hälfte schneidend. Ihre obere Hälfte spritzte in einer großen Menge von Blut nach oben, welches Yamchus Ki befleckte, seine Aura brutzelte als es dort briet. Aber Yamchu hatte nicht mal Zeit weiterzumachen, bevor schwarze Energie aufschwemmte und diesen Teil ergriff, ihn zurückklebte, als Yamchu noch herumwirbelte, um weiter anzugreifen.

"YAMCHU! PASS AUF IHRE HAARE AUF!", rief Goku als alle Z-Kämpfer abtauchten um dem Kampf beizutreten. Verwirrung blitzte auf Yamchus Gesicht auf. Ihre Haare?

Und dann wuchs Agonys Haar und flog um Yamchu herum, und er schrie als er plötzlich in brennenden Strähnen aus Säure bedeckt war, die an seiner Haut zu essen begannen. Es hisste und Rauch stieg von den Wunden auf, als es zu seinen Muskeln grub, wie ein verhungertes Tier.

Yamchu konnte nur schreien als Agony sich umdrehte um die Fliege anzulächeln, die in ihrem Netz gefangen wurde.

Dann tauchte Oob, seine Hand in Ki gehüllt, und brachte seinen Arm auf die Strähnen von Haar und trennte sie ab. Agonys Lächeln verschwand als Oob einen Kick in ihren Unterleib setzte und sie quer über die Straße fliegen ließ.

Oob sprang auf und begann Ki-Nadeln zu schießen, Agony in Explosionen einhüllend. Yamchu kollabierte, zuckend, sein Verstand brannte vor Schmerzen.

Dann war Dende da und der Schmerz verschwand als seine Heilkräfte über Yamchu schwemmten. Die furchtbar tiefen Verbrennungen, die über Yamchus Körper verteilt waren, verschwanden als Gohan und Goku vom Himmel kamen und ihre Kräfte in den Blast Krieg steckten, Goku als SSJ3 und Gohan im Maximum Level seiner Mystic Ability. Yamchu kam auf unsichere Beine, dankte Dende, riss sein ruiniertes Shirt runter, und dann blickte er zu der sich ausbreitenden Masse von Explosionen, wo Agony war. Wut erhob sich in seinem Herzen und er fügte seine Bemühungen dem Blast Krieg zu.

Aber die Z-Kämpfer konnten nur so lange Ki werfen, und letztendlich mussten sie rasten und Energie aufladen. Oob, schwer atmend, flog neben Yamchu nieder, checkte ihn kurz ab, und dann blickte er auf den Punkt, wo der Rauch sich noch immer drehte. Dende wartete hinter einem Gebäude, seine Augen lebendig vor Furcht, als er Agony wieder sah.

Sie standen, wartend, Agony bereits zu gut kennend, um ein Wunder zu erwarten. Aber sie kannten sie zumindest.

Zumindest dachten sie das.

Vom Rauch erschien ein grausiges, weißes, scharfes Ding, dumpf scheinend. Es bewegte sich in unglaublicher Geschwindigkeit, und bevor Oob sich bewegen konnte, rammte es sich durch seine Brust und durchstach seine rechte Lunge mit einem feuchten Pop. Oob schrie, als das Ding ihn nach hinten zog, an seinem Fleisch ziehen, selbst als die Lanze in seinem Körper blieb. Er krachte in eines der Gebäude, das noch stand, und blieb dort, wie ein Insekt zur Ansicht ausgebreitet, als das weiße Projektil sich selbst entfernte aus seiner Brust und zurück in den sich rasch klärenden Rauch verschwand. Als Oob zu Boden stürzte blieb ein großer Blutfleck zurück an der Hauswand, die letzten Überreste Rauches wurden verweht um Agony zu enthüllen, ihr Körper in der selben grausigen halbmenschlichen halbskelettartigen Form, wie Tien es gesehen hatte. Ihr linker Vorarm war nur Knochen, der am Vorarm umgebogen war. Es war der selbe Knochendolch, der auch Tien getötet hatte, doch dieses Mal war der Knochen gewachsen, Oob wie eine Wanze aufspießend. Trotz der Tatsache, dass sie nur ihre halbe Lippe hatte, lächelte Agony irgendwie.

"Sie hat Piccolos Fähigkeit gestohlen seine Gliedmaßen auszustrecken! Scheiße!", fluchte Goku.

"HOLT SIE!"

Die Z-Kämpfer tauchten auf Agony zu, nur um blaue Tentakel brennender, schwarzer Energie von ihrem Körper kommen und auf sie zuschlagen zu haben. Die Z-Kämpfer flogen durch umgebende Gebäude. Dende versteckte sich, und war dankbar als Agony Goku nachflog.

Oob, keuchend als er versuchte Luft in eine Lunge zu bringen, die nicht mehr arbeitete, und Sauerstoff zu Blut, das aus seinem Körper lief, versuchte auf die Beine zu kommen. Er konnte nicht, seine Beine waren taub, und er brach zusammen, trauernd, dass er nicht fähig gewesen war, mehr zu tun.

"Oob!"

Oob erkannte Marrons Stimme, und dann war ihre Hand an seinem Mund und versuchte ein kleines Objekt hineinzuschieben.

"Iss das!", sagte sie. Oob, es erkennend, öffnete seinen Mund und schluckte. Sein Körper zuckte als Gewebe sich rapide wieder bildete und die Senzu seine Arbeit tat, und dann atmete er in Zufriedenheit, froh dass seine Lunge wieder arbeitete.

"Danke, Marron", sagte er und gab ihr einen Daumen nach oben, dann flog er Richtung Agony. Marron stand, Oob nachblickend, wünschend dass sie kämpfen konnte, teilweise damit sie ihre Hände um Agonys Kehle schlingen und ihr bestes tun konnte um das Leben herauszuwürgen, wie Agony es ihrer Mutter und ihrem Vater angetan hatte ...

Goku schüttelte seinen Kopf als er sich von dem kleinen Krater zog, den sein Einschlag hinterlassen hatte. Agony hatte ihn in den Teil von Satan City geworfen, der noch Menschen hatte, die jetzt alle wussten, dass etwas Schreckliches geschah und die jetzt versuchten, so weit wie möglich davonzukommen. Er stand auf und knurrte, seine Kampfaura explodierte höher um ihn, als Agony vom Himmel flog und vor ihm landete, böse grinsend.

"Awww, ist der kleine Dummkopf wütend?", sagte Agony in einer Baby-Sprechstimme.

"Ich mach's besser!"

Agony deutete auf irgendeine fliehende Person um den Saiyajin und der Verrückten, und sie schrie als ihre Haut plötzlich von ihr fiel wie Wachs, gefolgt von Muskeln und Organen. Agony schnippte mit ihren Fingern und das Skelett explodierte in

Knochenstückchen und flog auf Goku, mehrere Hundert rasiermesserscharfe organische Projektilen. Goku fluchte und sprang aus dem Weg als die Knochenmesser so hart in den Zement krachten, dass sie im Stein eingebettet wurden. Agony deutete auf einen anderen Mann, der von der Szene floh, und das selbe geschah mit ihm. Goku sprang auf als die Messer aus Knochen sich in die Wand hinter ihm einbetteten.

Agony schaute unruhig drein.

Dann kam ein Schulbus kreischend vor Agony zum Stehen, der die Straße entlang gefahren war, unwissend von all dem Chaos das in der Stadt geschah. Ihre Augen verdrehten sich und leuchteten auf als sie es sah, der Fahrer schaute verwirrt und die Kinder versuchten zu sehen was los war.

Goku sah Agonys Entzückung.

"NEIN!!!!!!!!!!!!!!"

Dann deutete Agony auf den Schulbus und plötzlich begann er sich zu bewegen und sich selbst zu zerquetschen als ob es mit unsichtbaren Händen bearbeitet würde.

Die Kinder schrieten darin, aber da war kein Entkommen.

Blut und Schlimmeres begann herauszulaufen als der Druck zunahm, als Agony den massiven Bus in einen Metallball zerquetschte, der aussah als ob er fähig wäre zu bluten.

"Hey Goku, FANG!"

Und dann flog der Ball auf Goku zu. Seine Reflexe waren so langsam aufgrund des Horrors, dass er direkt in ihn hinein crashte. Als das Blut der Kinder weiter herauszulaufen begann und Gokus Kleider tränkte, trug es ihn durch einige Gebäude bevor eines schließlich über ihm zusammenbrach, ihn unter Tonnen von Bruchstücken begrabend.

"DU ...", hisste eine Stimme hinter Agony, und sie drehte sich um um Yamchu zu sehen, wütender als er jemals zuvor in seinem Leben gewesen war, aufgrund Agonys höchster Entzückung im Nehmen der Leben der Kinder.

"DU ... DU ... DU ... MONSTER!!!!!!!!!!!!!!"

Und dann flog Yamchu auf Agony zu, Fäuste mit Rage und Energie brennend. Agony bewegte sich nicht mal, und Yamchu brachte seine Faust auf ihre rechte Schulter hinunter, ihren Arm abschlagend. Er holte aus und bereitete sich auf einen neuen Angriff vor, und dann fasste Agony, beinahe gelangweilt, nach ihm aus und griff seine Kehle mit ihrer anderen Hand. Yamchus Augen weiteten sich als ein Dolch aus schwarzer Energie aus ihrer Handfläche flog und sich selbst in seine Kehle spießte.

"Danke, du kleiner Junge. Jetzt geh weg. Du langweilst mich." Agony chuckelte, und dann, beinahe sofort, wuchs ein neues Gliedmaß aus dem Stumpf ihrer rechten Schulter. Der Anblick war grauenvoll bekannt, und in seinem Kopf machte Yamchu die Verbindung.

'Piccolo ... sie hat die Ausfuhr Kraft gestohlen ... und die Fähigkeit sofort Gliedmaßen nachwachsen zu lassen ...'

Und dann war jeder einzelne kohärente Gedanke aus Yamchus Kopf geblasen, als Agony mit ihrer Hand ausholte und sie direkt in Yamchus Brust stieß. Yamchu machte einen geräuschlosen Ton von Horror als ihre Finger sich um sein Herz schlossen ...

Und dann war Oob da und kickte Agony mit einem zweifüßigen Stoßkick in den Kiefer. Yamchu brach zusammen, Agonys Hand zog sich aus seiner Brust zurück bevor sein Herz entfernt werden konnte. Agony wurde nach oben geworfen und traf dann auf den Boden, die Straße wurde mehrere Hunderte Meter weit aufgerissen und es wurden verlassene Autos zum Fliegen gebracht.

"Oh Gott, Yamchu ...", begann Oob in hoffnungslosem Horror. Yamchu würde niemals

überleben.

Dann war Dende da.

"Er ist schlimm verletzt, aber ich bin mir sicher, ich kann ihn retten ...", sagte Dende, seine Braue in Konzentration geknittert, als er begann Yamchus Wunden zu heilen. Oob drehte sich zu Agony zurück, auf sie zufliegend, als sie aufstand, sie schlagend. Sie in die Luft werfend mit einem stehenden Kick, schoss Oob über sie und rammte sie in ein Gebäude.

"Für dich, Lehrer. KA-ME-HA-ME-HA!!!!!!", schrie Oob, und warf einen massiven blauen Energiestrahle. Was übrig war von Satan City erschütterte, als ein riesiger Pilzkopf aus Staub in den Himmel stieg.

Oob gab ein Grinsen der Zufriedenheit zum besten und bereitete sich vor wieder zum Angriff zu tauchen.

Dann materialisierte sich Agony hinter ihm, selbst als ihre letzten Wunden heilten.

"Peek-a-boo."

Dann schlug eine Faust aus purem Stein in Oobs Rücken, ließ seine Wirbelsäule wie einen Zweig schnappen und sandte ihn taumelnd zu Boden. Er traf auf dem Grund hart auf, fühlend wie seine Beine brachen gemeinsam mit seinem rechten Arm aufgrund des Einschlages, und dann war da nur noch die grauenvolle Taubheit in seinem gesamten Körper.

Agony lächelte als sie landete und den gelähmten Oob aufhob. Er konnte nur in Horror in ihre Dämonenaugen starren, als sie ihre Lippen leckte.

Dann fing etwas ihr Auge. Oob konnte sich nicht bewegen, so konnte er nicht sehen, was Agony sah, als sie ihren Kopf drehte.

Was Agony sah war Dende, wie er Yamchus Heilung beendete. So absorbiert war er in seiner Aufgabe, dass er die Dämonenfrau nicht bemerkte.

"So, so ist er also wieder aufgekommen bevor ich es schaffte ihn ganz zu verspeisen. Es ist ein kleiner grüner Mann, mit irgend einer Art von Heilkraft. Nun, das geht doch nicht, oder?", sagte Agony, als sie den gelähmten Oob über ihren Kopf hob.

"Hey, Gott!"

Dendes Augen schnappten in Horror auf als er die böse Stimme hörte, und dann wuchsen sie noch größer, als er sah was sie auf ihn zielte.

"FANG!"

Und dann warf Oob auf Dende so hart sie konnte. Dende versuchte sich zu bewegen, aber er war zu langsam. Oob massiver Körper traf ihn und er wurde nach hinten geworfen, sein Kopf schlug in die Betonwand hinter ihm, als er wie ein Sandwich dazwischen und Oobs Körper war. Dende brach zusammen, sein Schädel frakturiert und die Dunkelheit der Ohnmacht verschluckte ihn. Oob schlug sich seinen Kopf an als er zu Boden fiel und wurde von der selben Dunkelheit verspeist.

"Mmmmm", chuckelte Agony und begann auf das liegende Trio zuzugehen.

"GREAT KICK SPECIAL!"

Agonys Kopf drehte sich aufgrund des lächerlichen Namens bevor Gotens Fuß in ihr Gesicht stieß und sie durch das Gebäude sandte, das gleich neben den drei ohnmächtigen lag, und dann gleich durch noch eins. Als ihr gebrochener Körper sich selbst reparierte, sah sie zu dem einsamen Kämpfer auf, den sie noch nicht gesehen hatte.

Goten blickte Agony an, Hass zuckte in seinem Herzen. Er wusste, er würde mehr Kraft brauchen als er hatte um sie zu schlagen, also hatte er nachdem er Marron abgesetzt und ihr gesagt hatte, sie solle vorsichtig sein, sich zurückgezogen und sein Ki aufgebaut.

Er hatte sich härter und härter vorangetrieben, mit dem Gesicht seines Freundes in den Augen und all ihrer guten Erinnerungen, die durch seinen Kopf flogen. Er hatte gehofft, dass die anderen Kämpfer Agony lange genug aufhalten könnten, als er jedes bisschen von Energie gesammelt hatte, das er besaß, hoffend dass sie sicher waren und dass es funktionieren würde. Das hatte es.

Agony blickte auf den nun SSJ3 Goten auf und chuckelte.

"Ich sehe, du hattest eine General-Überholung. Wolltest hübsch aussehen wenn du deinem Freund folgst? Du hast mir nie schwul ausgesehen, aber heutzutage ..." Agony lachte, ihr grauenvolles, wirbelsäulen-gefrierendes Lachen.

Goten ballte seine Fäuste so hart das Blut davon zu tropfen begann, als er mit seinen Nägeln in seine Handflächen bohrte.

"Für jeden, den du getötet hast. Für Gotenks. Für Marron. Für Trunks. Und für mich", hisste er.

Dann powerte er auf und flog auf Agony. Agonys Augen weiteten sich aufgrund seiner ungeheuren Geschwindigkeit.

Dann schlug er auf sie ein, ließ alles los, was er hatte.

"WILD BOAR ATTACK! BRAIN CRUSH HAMMER! FINISH FLASH! GALATICA SUNDAE! HYPER PLASMA SHORTCAKE!", rief Goten als er all die goofy Angriffe losließ.

Er und Trunks hatten sie als Gotenks zu einem tödlichen Arsenal von physischen Schlägen und Ki-Blasts entwickelt. Sie waren vielleicht bei Majin Boo nutzlos gewesen, aber sie schlugen Agony herum als wäre es niemandes Arbeit, als Agony durch die Stadt geschleudert wurde wie ein Pinball in einer Maschine. Ihre Wunden heilten aber ihre Kraft schien sich zu verlangsamen. 'Es funktioniert! Ich gewinne!'

"RENZOKOKEN SHINE SHINE MISSILE!", rief Goten als er die Tausenden von Ki-Blasts benutzte um Agony gerade durch einige weitere Gebäude zu schlagen. Agony zog sich selbst aus den Trümmern. Sie schien groggy. Goten knirschte mit den Zähnen und beschloss es jetzt zu beenden.

"Das ist für dich, Trunks", sagte er als er einige Bewegungen machte, die Trunks normalerweise tun würde, obwohl er nur eine seiner Hände benutzte.

"FINISH BUSTER!"

Als der massive Blast auf Agony zuflog, verschwand die Müdigkeit blitzschnell aus ihren Augen. Sie warf ihre Hände nach oben und sandte einen schwarzen Blast aus um ihn abzuwehren. Gotens Augen weiteten sich. 'Sie macht auch den Finish Buster!'

Goten knurrte. Nach allem was sie getan hatte, war es nicht mehr als Blasphemie für ihn, dass sie die Attacke seines besten Freundes benutzte. Die Blasts waren ungefähr ebenbürtig, aber Agony benutzte beide ihre Hände. Goten benutzte eine. Und auf der anderen explodierte plötzlich blaue Energie bevor er sie nach vorne warf.

"KAMEHAMEHA!!!!!!!!!!!!!!"

Agonys Blast wurde durch die zwei kombinierten Kräfte zurückgesandt. Sie hatte Zeit für einen Schrei bevor sie sie einwickelten.

Die Explosion sandte Goten fliegend nach hinten, der Boden wurde aufgerissen und flog mit ihm mit als er taumelte. Er kam öfters am Boden auf und kam letztendlich zu einem Stop als das letzte des Windsturmes ihn umgab. Er kam auf die Knie und dann auf die Beine als der Staub sich lichtete.

Nichts. Keine Agony. Goten schaute sich überall um. Sie flog nicht in der Luft. Sie war nicht hinter ihm. Sie war nirgends.

Sie war weg.

Als er zurück in Normalmodus wechselte, keuchend, blickte Goten auf und formte seine Finger in ein V.

"Für dich Trunks. Peace."

Dann materialisierte sich Agony vor ihm.

Gotens Kiefer schlug beinahe auf dem Boden auf. Er konnte sich nicht bewegen, konnte nicht sprechen, alles was er konnte, war Agony anzustarren. Agony lächelte zurück, ihr verdrehtes einseitiges Lächeln, als sie einen Finger hob und damit winkte als ob sie sagen wollte "böse, böse". Der Junge dachte seine Zwillingsstrahlen hatten sie erledigt. Sie waren nicht mal nahe gekommen sie zu verbrennen bevor sie sich reparieren konnte.

"Wie ...?", brachte Goten es fertig zu quieken.

"Genauso wie du mutig spielen kannst, kann ich so tun als hätte ich Angst. Es gibt nichts Besseres als das Zusammenbrechen des Herzens einer Person wenn er versagt hat."

Goten konnte nichts mehr sagen als Agony ihn schlug und rückwärts fliegen ließ. Er traf die Metalwand hart und schrie in Schmerzen, dann starrte er in Horror auf Agony als sie sich ihm langsam näherte. Er hatte nichts mehr übrig. Er, wie Trunks vor ihm, hatte all seine Energie benutzt und es war trotzdem nicht genug gewesen.

Die Angst wurde schlimmer und schlimmer, als seine eisigen Dolche tiefer und tiefer in ihn drangen. Agony lächelte ob des Ausdrucks in Gotens Augen. Sie hatte es schon oft gesehen. Er wollte nicht sterben. Nicht so. Der Ausdruck entzückte sie immer als sie ihre Beute mit dem Unumgänglichen konfrontierte.

"Goten!"

Goten drehte sich um und eine noch größere Furcht füllte sein Herz. Marron kam von einer anderen Straße auf ihn zu. Sie hatte ihn durch die Wand fliegen sehen, aber die Gebäude blockierten ihre volle Sicht. Gotens Herz, das bereits eine unmöglich tiefe Temperatur hatte, sank runter zu absolut null als er realisierte dass Marron Agony nicht sehen konnte.

"Marron! Nein! GEH WEG!", schrie er. Marron kam näher.

"Ich habe Mom und Dad verloren, ich werde dich nicht auch noch verlieren! Ich bring dir eine Senzu egal ..."

Und dann umrundete Marron die Ecke und sah Agony dort stehen. Sie stoppte, festgefroren.

"Nun, wenn das nicht das kleine Mädchen ist."

Marron schrie, als ihre Hand plötzlich unter Feuer stand. Sie ließ den brennenden Beutel von Senzu Bohnen fallen, als sie ihr verbranntes Glied umklammerte. Als Agony den Schmerzstoß einsog, sah Goten seine letzte Hoffnung zu Asche verbrennen.

Goten schaute zurück zu Agony und erstarrte als er Augenkontakt herstellte. Hölle. Hölle war in ihren Augen, ein Ort jenseits der Vorstellungskraft und seiner wildesten Träume, ein Ort wo jede Seele in Schmerz und Gewalt jenseits der Vorstellung brannte, für alle Ewigkeit, die einzigen Geräusche Schreie, Weinen und Agonys wahnsinniges Lachen. Er begann unkontrolliert zu zittern.

"Siehst du dein Schicksal, Junge? Das ist wo dein Freund ist. Aber du kannst entkommen, Junge. Alles was du tun musst ... ist mich sie zu haben."

Goten blickte zu Marron rüber, die ihn mit großen Augen ansah. Er dachte an die Hölle in Agonys Augen, ein Platz, wo jeder hinkam, den sie tötete.

Er dachte an Marron, ihr Lachen, ihr Lächeln, ihre sanften Schreie wenn sie sich liebten, ihre sanfte Berührung wenn sie unter dem Mond saßen und gewisperte Versprechen gaben.

Und er dachte an die niemals endende Qual, die in Agonys schwarzem Herzen lag.

"Nimm sie ...", wisperte er. Marrons Augen wurden so groß wie es ging.

"Was hast du gesagt, Junge? Ich hab dich nicht gehört", sagte Agony grinsend.

"ICH SAGTE NIMM SIE!", schrie Goten so laut er konnte. "NIMM SIE! TÖTE SIE! GEH EINFACH WEG VON MIR! BLEIB WEG VON MIR! ICH WILL MEINE MUTTER!!!!!!!"

Agony lächelte. Es war genau wie sie es wusste. Wenn es darauf ankam warfen Männer alles in den Weg ihres nahenden Todes. Und wegen eines merkwürdigen Grundes, welchen sie schon viele Male gesehen hatte, verwandelte sich ihr Leben zurück wenn der Tod ihnen ins Gesicht blickte, als Goten weiter in größter Furcht um seine Mutter weinte. Sie drehte ihre Augen von der jämmerlichen Aussicht und blickte zu Marron.

Es machte nichts was Agony ihr antun konnte, der größte Schmerz den Marron je gefühlt hatte und wusste dass sie jemals fühlen würde, was als Goten ihr Herz genommen und zerrissen hatte. Sie sah zu dem Mann den sie geliebt hatte, als er weiter unkontrolliert weinte, der Mann der sie zu dem Dämon gegeben hatte um sein eigenes Leben zu retten. Das Konzept, dass Goten vor Angst wahnsinnig geworden war, kam in ihrem Schmerz gar nicht auf.

Sie hatte ihn geliebt und er hatte sie in einer Weise hintergangen, die jenseits von betrügen, jenseits von verlassen, selbst jenseits von töten war.

Um sich selbst zu retten, hatte er sie Agony gegeben.

"Siehst du diesen Mann, Marron? Das ist der wahre Goten, das sind alle Männer, gierige, selbstsüchtige, kleine Jungs, für die am Ende nichts außer sie selbst zählt. Liebe ist eine Lüge, wird immer so sein", sagte Agony. Der Schmerz, der von Marron ausging, war einer der süßesten, die sie je gekostet hatte, als die junge Frau zu Knien fiel, die ersten Tränen von ihren Wangen tropfend. Agony konnte kaum erwarten, ihr Herz zu kosten.

"Aber keine Sorge. Er wird dir folgen sobald ich mit dir fertig bin. Und du kannst die Ewigkeit mit ihm verbringen, wissend dass er dich diesem Schicksal verschrieben hatte, selbst als er dasselbe leiden wird ..."

Marron blickte in Agonys Gesicht auf, nicht wissend, und sich nicht darum kümmernd. Ihr Verstand war dafür zu erschüttert.

"Warum so traurig, Marron? Hast du eine mutige Rettung erwartet, vielleicht ein Opfer? HA! Menschlichkeit ist nicht so! Sie sind so selbstdienend, so gierig, so pathetisch, dass es selbst mich krank macht. Warum denkst du, töte ich sie? Sie können nicht sühnen."

Agony lächelte und fasste nach Marron.

"Deine Eltern wa-ARRGGGHHHHH!", schrie Agony als eine Kiklinge plötzlich aus ihrer Brust schoss. Und dann war sie plötzlich in der Luft als Goten sie über seinen Kopf erhob, seine Krokodilstränen wie ein Hahn abgedreht.

"Du kannst vielleicht spielen, Agony, ABER OFENSICHTLICH KANNST DU KEINEN SCHLECHTEN SCHAUSPIELER ERKENNEN!", rief Goten und warf Agony quer über die Straße und in den nächsten Wolkenkratzer. Als Agony in Frustration schrie und darin verschwand, ließ Goten all die Energie los, die er aus den Ecken seines Seins gesammelt hatte und warf mehrere zerstörerische Blasts nach, die das Gebäude zum Einsturz brachten, Agony begrabend.

Goten drehte sich zu Marron, die da kniete, verwirrt.

"Go-ten ...? Was ...?"

"Oh Marron, oh Gott, es tut mir leid, es tut mir so leid dass du den ganzen Scheiß hören und glauben musstest, es wäre die Wahrheit. Oh Gott, es tut mir leid, es tut mir leid, es tut mir leid ...", sagte Goten als er sich hinkniete und die Frau umarmte die er liebte, die Frau die er immer geliebt hatte und niemals geplant hatte zu opfern.

"Goten ... du meintest nicht ...?"

"Oh Marron ... ich wusste, dass Agony uns niemals lange genug leben lassen würde um mich genug Energie sammeln zu lassen und sie zu blasten. Also habe ich gelogen, als sie gefragt hatte ... Ich hab ein riesiges Spiel abgezogen und all diese gottverdammten Dinge gesagt ... ich musste ihre Aufmerksamkeit für ein paar Sekunden auf etwas anderes als mich lenken ... also hab ich den ganzen Mist gesagt ... und du dachtest, ich meinte es ernst. Ich konnte dir keine Hinweise senden, dass es nur Lügen waren, weil ich absolut sicher gehen musste dass Agony den Mist glaubt. Ich würde dich niemals opfern, ich liebe dich ... oh Gott, es tut mir leid, bitte hass mich nicht ...", sagte Goten und begann auch zu weinen.

Marrons Verstand wickelte sich um Gotens Wote. Es war nur ein Schauspiel gewesen. Sein Weinen, sein Schreien sie zu nehmen, sein Betteln um seine Mutter, es war ein Schauspiel gewesen. Er hatte vorgegeben sie aufzugeben, weil es der einzige Weg war sie und sich selbst zu retten.

Marron begann wieder zu weinen, dieses Mal Tränen der Freude. Später würde sie ihn vielleicht hassen weil er sie diese Gefühle fühlen hatte lassen, aber es könnte vielleicht kein später geben. Es war besser im Jetzt zu leben, und nun flickte sich ihr Herz und sie wusste, sie liebte Goten.

"OH GOTEN!", rief sie und warf ihre Arme um Goten. Das Paar kniete in der zerstörten Straße, weinend, und sich gegenseitig haltend.

Dann brach Agony durch das Gebäude, in Rage schreiend. Man hatte ihr ihren Schmerz verweigert, und das machte sie wütend genug. Aber was sie absolut rasend machte, war dass einmal alle x Jahre, sie falsch gelegen hatte.

Er hatte sie trotz allem geliebt, und nun war das einzige was von ihnen kam, trotz ihres nahenden Schicksals, Liebe und Glück.

Und sie hielt es nicht aus.

Goten und Marron blickten Agony an. In einem kleinen Teil seines Verstandes erkannte Goten, dass er sie niemals zuvor wütend gesehen hatte, und dass das alleine ein kleiner Sieg war.

"Ihr zwei ... so niedlich!", spuckte Agony. "Nun, ihr könnt die Ewigkeit zusammen verbringen ... IN DER HÖLLE!"

Und Agony brachte ihre Arme in die Höhe und schlug sie wieder hinunter, einen massiven schwarzen Energiestrahle auf das Paar abfeuernd.

Als es auf sie zuflog sahen sich die beiden an. Marron wusste es. Goten hatte alles verbraucht. Seine tiefsten Reserven waren trocken. Es gab keine Möglichkeit zur Flucht, nicht einmal alleine.

"Goten, ich liebe dich."

"Ich liebe dich auch, Marron. Von ganzem Herzen."

Ihre Lippen trafen sich, und Goten hielt Marron fester, auf die grauenvollen Schmerzen wartend, Schmerzen, die er sicher ertragen konnte, solange er Marron hielt, solange er sie niemals losließ. Egal welches Schicksal ihnen Agony auferlegen würde, alles würde in Ordnung sein, als sie in den Armen des anderen sterben würden. Den Kuss brechend, wisperte Goten in Marrons Ohr.

"Egal was passiert, egal welches Schicksal wir erleiden müssen, ich werde immer für dich da sein. Immer."

Als eins schlossen sie ihre Augen als der Blast, die Hitze von Agonys Hass ausstrahlend und den Grund um sie herum erschütternd, sich vorbereitete sie einzuhüllen.

"BIG BANG ATTACK!"

Ein goldener Kiball schlug plötzlich in den Blast und sandte ihn von seinem Kurs weg.

Es verfehlte Goten und Marron um wenige Zentimeter als es vorbeiflog. Hinter ihnen explodierte es und ließ einen ganzen Quadratkilometer Stadt in die Luft gehen.

Goten blickte auf.

Mit einer Herrlichkeit die beinahe königlich war, schwebte Vegeta nach unten, sein goldenes Haar blitzte mit scheinbar eigener Macht. Er landete langsam vor den beiden, seine Augen fanden Agonys, er sah sie zum ersten Mal und er verlor kein bisschen Hass für sie deswegen.

"Vegeta ...", sagte Goten. Der schlimmste Feind seines Vaters hatte sie gerettet.

"Geh Goten", sagte Vegeta, keine Emotion in seiner Stimme. Goten blinzelte. Vegeta hatte ihn niemals zuvor bei seinem Namen gerufen. Es war immer 'Nachwuchs von Kakarott' oder 'Karaott der Dritte' oder etwas Ähnliches gewesen. Aber er hatte keine Zeit dafür. Marron noch immer haltend, floh er, in die Richtung gehend, wo er dachte, Dende und Co würden noch lagen.

Langsam schwebte Vegeta nach oben bis er Angesicht zu Angesicht mit Agony war. Die zwei starrten sich an, der Abstand von fünfundzwanzig oder so Metern schien beinahe wie Zentimeter.

"Ich habe so lange gewartet meine Hände auf dich zu bekommen", sagte Vegeta. Seine Stimme war belegt mit Wut und einem bösen Ton, der Agony rivalisierte. "Du hast mir alles genommen. Du hast mit meiner Prinzessin begonnen. Dann hast du meine Frau genommen, und dann hast du meinen Sohn genommen. Jetzt werde ich alles von dir nehmen."

Agony begann zu lachen, ihr Verhalten blieb trotz der Tatsache dass sie das Paar nicht bekommen hatte. Sie konnte sie immer noch später kriegen.

"Oh, der Vater kommt um seine Kinder zu rächen. Wie rührend." Sie chuckelte. "Würdest du sie gerne sehen?"

Vegeta blinzelte in Verwirrung als Agony ihre Hände aushielt.

Und dann konnte er sie sehen, als ob sie wieder Fleisch und Blut wären, vor Agony schwebend. Er sog Atem in schierem Horror ein. Bra war auf einem Reck, langsam wurde sie gestreckt, schreiend und weinend. Trunks schrie nur als er auf einem Bett mit rasiermesserscharfen Spitzen lag, als immer größere Brocken auf ihn gelegt wurden, die seinen Körper Zentimeter für Zentimeter runterdrückten.

Agony schnippte mit ihren Fingern und die Bilder zogen sich plötzlich zurück in sie.

"Lass uns mal sehen ob du genauso gut schmeckst wie sie."

Jeder einzelne kohärente Gedanke, den Vegeta gehabt haben könnte, wurde weggeschlagen. Er schrie so laut, dass die Gebäude, die noch um ihn herum standen, umgeworfen wurden, als er zu SSJ3 explodierte und Agony angriff. Die zwei begannen zu kämpfen als Vegeta versuchte sie zu schlagen und Agony tanzte weg, ihn mockend.

"Vorbei. Vorbei. Wieder vorbei. Komm schon! Du kannst-gurk!", sagte Agony als ihre Worte abgeschnitten wurden. Vegeta hatte vorgetäuscht und dann von oben ihre Kehle geschnappt und sie nach unten gedrückt. Er stieß sie in den Zement und begann mit seinen Fäusten ihr Gesicht zu bearbeiten, sie anschreiend, wobei er seine Worte mit Schlägen betonte.

"Es ist mir egal *crack!* wie oft *crack!* ich *crack!* dich töten muss *crack!*, du wirst *crack!* STERBEN!", schrie Vegeta während er Agonys Gesicht immer wieder zu Brei verarbeitete, als er versuchte an ihrem Regenerationstalent vorbeizuarbeiten. Aber es war zwecklos, und Agony ließ ihn das wissen, als sie ihr Gesicht sofort regenerierte nach jedem seiner Schläge. Seine Hände die von ihrem Blut verklebt waren schlugen weiter auf Agony ein, zerschlugen ihr Gesicht wieder zu Brei. Es reformierte sich und

lächelte, nur um in Vegetas Handfläche zu sehen.

"BIG BANG ATTACK!"

Vegeta wurde von der Macht der Explosion von Agony geworfen. Er machte rückwärtige Sommersaults von der Explosion weg und landete, wartend.

Langsam kam Agonys Körper wieder auf als ihr Kopf nachwuchs mit dem oberen Teil ihres Torso. Neue Arme kamen aus den Stumpfen und sie erhob sie als ihr Haar plötzlich wuchs und auf Vegeta zuschoss, die Strähnen nun lebende Albträume mit rasiermesserscharfen Klingen an den Enden.

"I went to a new world, don't know how and didn't care, I caught a midget troll man, and ate him with my hair!", sang Agony in einem verdrehten Kinderlied.

Vegeta fasste aus und fing ihr Haar, und es war dann, dass Agony realisierte, dass er Kampfhandschuhe trug. Ihre Augen weiteten sich.

"Du willst Kinderlieder singen? Hier ist einer!", rief Vegeta als er so hart er konnte zog, Agony über seinen Kopf ziehen und sie auf den Boden werfend. Der Boden brach und so tat es Agonys Körper

"Here we go round the mulberry bush! The mulberry bush! The mulberry bush!", rief Vegeta als er Agonys Haare benutzte um sie überall auf die Straße und in die Gebäude zu werfen, Agonys Schreie Musik in seinen Ohren, als sie versuchte ihr Haar abzuschneiden. Er wusste, dass es ihr letztendlich nicht weh tat, aber es beschämte sie und das war genauso gut.

"Here we go round the mulberry bush!", rief Vegeta, Agony wieder in den Boden rammend, bevor er sie in die Luft warf. "Und hier ist ein ... FINAL FLASH!!!!!!"

Der Blast verbrannte Agony bis auf die geschwärzten Knochen runter, aber ihr Fleisch begann sofort nachzuwachsen.

Dann war Vegeta daran, das Skelett schlagend, die geschwärzten Knochen und Fleischstücke abreissend. Die Knochen flogen zurück und er pulverisierte sie zu Atomen und riss weiter, versuchend sie in Stücken zu belassen.

Es war, letztendlich, ein vergeblicher Aufwand. Vegeta fühlte die Knochen zucken und zurückfliegen, als sie sich plötzlich in einen riesigen Mund mit rasiermesserscharfen Knochenzähnen umarrangierten. Die Zähne schlossen sich dort wo er gewesen war, beinahe bissen sie ihn in die Hälfte, und dann waren die Knochen wieder in ihrer normalen Position als schwarze Energie über sie floss, und wieder war Agony komplett.

Sie begann zu lächeln, aber es wurde von ihrem Gesicht gewischt als Vegeta zu Maximum ging und sie wieder zu schlagen begann, herausreissend und alles brechend woran er seine Hände bekommen konnte. Aber die Schreie waren weg. Agony lachte ihn einfach weiter aus als er versuchte sie zu töten.

"Ihr Leute seid alle gleich. Ihr denkt, dass wenn ihr immer weiter mit dem Kopf gegen eine Wand rennt, sie zerbricht! Dein Schädel wird lange vor der Mauer zerbrochen sein, also warum weitermachen, Kleiner Troll Mann?", mockte Agony.

Und dann kam es, als Vegeta mit seinen rechten Arm ausholte und er so viel Energie in seine Muskeln schickte dass sie beinahe durch seine Haut brachen, und die Faust direkt in Agonys Kiefer schlug. Ihr Kopf flog geradewegs weg als Blut von ihrem Hals spritzte und Vegeta bedeckte. Es flog so schnell, dass die Energie, die von dem Stumpf nachschoss, es verpasste, und der fliegende Kopf zu Asche wurde, als das Fleisch sich auf dem Stumpf erneuerte.

"Weil ich am Ende realisierte, dass Rache weitaus besser ist als Verzweiflung", sagte Vegeta, als Agonys Kopf nachwuchs. Ihre Augen waren mit Wut gefüllt. Sie hatte ihren Kopf schon zuvor nachwachsen lassen müssen, aber das war wenn er abgebrannt

Gohan verfluchte sich selbst. Er hatte nicht genug gedacht, sein Angriff auf Agony hatte ihn ausgeknockt. Er war ohnmächtig gewesen und die ganze Schlacht verpasst. Nun waren Yamchu, Dende und Oob unten, Vegeta war tot oder er würde es bald sein, Goten hatte keine Kraft mehr und sein Vater war nirgends zu sehen. Nun, es war sein Fehler, dass er nicht gedacht hatte. Wenn er das Gewicht der Welt auf seine Schultern nehmen musste, dann so sei es.

"Für das werde ich deine Seele einsaugen!", rief Agony als sie wieder auf Gohan losging.

Und plötzlich fand sie den Gasverteiler genau in ihrem Gesicht.

"Saug daran!", rief Gohan und pumpte jedes bisschen Gas genau in Agonys offenem Mund. Agony würgte und hustete, und Gohan wartete bis sie aufblickte bevor er sein Schauspiel der Furcht zum Besten gab.

"Oh nein! Es hat nicht funktioniert! Wie ...", gab Gohan vor zu sagen. Agony warf ihre Hände nach vorne und verwandelte sie in Messer. Gohan drehte sich um und flog mit Höchstgeschwindigkeit. Er musste Agony dazu bringen, ihn zu verfolgen, ihr Verstand musste völlig mit dem Wunsch eingenommen sein, ihn zu töten, und er hoffte, das Gas würde wirken.

"Hey! Komm hierher zurück!", rief Agony, flog Gohan nach, planend sein Herz langsam herauszureissen wegen des nervenden Gases, selbst da es nichts genützt hatte.

Eine Spur von Blut blieb am Boden, als Vegeta durch das Geröll kroch. Er war am sterben, und er wusste es. Er wollte eine Million Dinge tun, wie die Unfairness von Agony verfluchen, oder sein Saiyajin Begräbnis rezitieren. Aber alles was er denken konnte war, zu dem Platz zu kriechen an dem er dachte ein bisschen grünes Haar aufblitzen zu sehen.

Ja. Er hatte Recht gehabt.

Bulma lag da, irgendwie war sie nicht begraben worden. Vegeta krabbelte zu ihrer Seite und schaffte es irgendwie auf seine Knie, als des Lebens Blut aus ihm floss. Ein Mensch wäre schon lange gestorben gewesen, aber Vegeta war ein Saiyajin, und ein Elite. Aber selbst er war bald am Ende.

"Frau?", fragte er sanft, ihren Kopf bettend. "Bulma? Green Locks? Meine Liebste?"

Da war nichts. Vegeta, obwohl die Dunkelheit begann nach ihm zu fassen und seine Sicht zu verwischen, fasste nach unten und fühlte nach einem Puls. Da war keiner. Sie war weg. Sie war entkommen zerquetscht zu werden, aber der Zusammenbruch und der Fall hatten ihr Genick gebrochen.

"Green Locks ...", wisperte Vegeta. Er blickte auf in den Himmel. Er konnte Agony noch immer sehen, wie sie Gohan mit Messerfingern verfolgte.

Einst hatte sich Vegeta selbst pur böse genannt. Dieser Tag war lange vorbei, aber Vegeta erinnerte sich daran als wäre es gestern.

Er war falsch gewesen. Er war nie pur böse gewesen. Er war nicht einmal böse gewesen, nur gut, bestimmt, und irregeführt von den Idealen seiner lange toten Rasse.

Was Gohan verfolgte, die Frau die lachte und sich in Tod und Schmerzen wälzte, war pur böse. Da war nichts anderes was es sein konnte. Agony hatte alles von ihm genommen, und sie hatte gelacht, aber da war noch mehr.

Freezer hatte gelacht, aber er war schnell gewesen.

Cell hatte es getan, aber er hatte keinen Spaß daran, er hatte es als Notwendigkeit angesehen.

Boo hatte auch gelacht, aber er war auch schnell gewesen.

Freezer hatte Genozid begangen weil er Angst hatte oder weil er die loswerden wollte, die ihm entgegentraten.

Cell hatte es für Macht getan.

Boo hatte es getan, weil er dafür erschaffen wurde war.

Agony hatte es einfach für den Spaß getan.

"Green Locks ..."

Langsam fiel eine Träne auf Bulmas totes Gesicht. Es wurde von einem Zwilling gefolgt, und dann noch einem und noch einem.

Zum ersten Mal in seinem Leben weinte Vegeta um etwas, das es wert war, darüber zu weinen. Pfeif auf seinen Stolz. Stolz konnte sich wieder erneuern. Aber es konnte niemals das zurückbringen, worum er sich wirklich gekümmert hatte: seine Familie.

Letzten Endes hatte ihm das Leben als Krieger nichts gegeben.

Ein Ehemann und Vater zu sein aber, auch wenn er das bis jetzt nicht begriffen hatte, hatte ihm wahre Freude geschenkt.

Tod kam für Vegeta, seine klamme Hand öffnete sich, ihn zu umfassen.

Und dann wurde es vertrieben von einem warmen glühenden Licht, das Vegeta plötzlich durchdrang. Als seine Tränen weiter auf seine tote Frau fielen, merkte Vegeta nicht einmal wie seine Wunden durch die schiere Macht heilten, oder wie ein merkwürdiges Kribbeln durch ihn ging, als die Macht in ihn drang ...

"GOTT VERDAMMT NOCH MAL! HÖR AUF ZU LAUFEN!", schrie Agony. Gohan hatte sie minutenlang herumgeführt, und sie krank deswegen. Sie wollte töten, und sie wollte es jetzt.

Goten und Marron starrten in Horror als sie über den noch immer ohnmächtigen Körpern von Dende, Yamchu und Oob knieten.

Und in einem Gebäude in den Ausläufen von was von Satan City übrig war zog sich Goku aus dem Geröll, sein Outfit zu Fetzen zerrissen und noch immer mit dem Blut der toten Kinder getränkt. Er suchte nach Kis und fand eine starke und mehrere schwache. Er teleportierte sofort zu den schwachen.

"Toussan!", sagte Goten, als sein Vater sich materialisierte.

"Lieber Kami ...", sagte Goku als er die Situation von Dende, Yamchu und Oob sah. Er fasste in seinen Stiefel und zog eine Senzu heraus.

"Ich behalte die immer für Notfälle. Gib sie Dende und lass ihn die anderen heilen. Ich werde Gohan helfen!"

"Dad, sei vorsichtig. Er hat sie mit dem Gas besprüht. Er muss sie auf sich selbst fokussiert halten, dass ihr Verstand mit dem Töten von ihm besessen ist also ...", sagte Goten.

"Yeah. Ich bleibe aus dem Weg", sagte Goku, hinauffliegend.

Endlich, der Junge war müde. Agony grinste stark. Zeit fürs Töten.

Gohan drehte sich um als Agony hinter ihm landete und auf ihn zu marschierte, grinsend, obwohl ihre Augen mit Wut blitzten. Sie grinste ganz sicher durch zusammengebissene Zähne, was bedeutete dass sie ihn entweder wirklich hasste, oder dass sie wirklich töten wollte. Gohan hoffte es wäre das letztere.

"Gnade!", sagte er. Agony war so sehr auf Gohan fokussiert, dass sie Goku nicht hinter seinen Sohn fliegen sah.

"Gnade ist für die Schwachen! Ich bin müde von diesem Spiel!" Agony grinste.

Sie hob ihre Messerfinger.

Alle übrigen Z-Kämpfer beteten.

"Stirb!"

Agony schlang ihre Hände hinunter um Gohans Gesicht in Streifen zu schneiden. Der Ausdruck auf ihrem Gesicht als sie realisierte dass etwas nicht in Ordnung war, war es wert.

"WAS?"

Und dann bogen sich ihre Hände nach innen und rammten ihre Messer durch ihre eigene Brust und direkt in ihr eigenes Herz. Blut spritzte aus ihrem Mund und dann sprang Gohan zu seinen Füßen und weg davon falls es giftig war, als ein Ausdruck puren Unglaubens über ihr Gesicht kam.

"Was ... wie ... nein ... das ist unmöglich ... ich will das nicht ... nein, ich bin Agony, ich kann nicht sterben ... neeeeeiiiiinnnn ...", keuchte Agony.

Und dann fiel sie nach vorne, als ihre grausamen Augen nach hinten rollten und sich schlossen. Sie landete und bewegte sich nicht.

Gohan hielt den Atem an.

Und als ein Pool Blut weiter aus Agonys Körper floss ließ Gohan ihn aus. Es war vorbei. Endlich war es vorbei. Er sprang in die Luft, schrie und schlug mit der Faust aus weil seine Idee Erfolg hatte.

"Gohan, hat es funktioniert?", fragte Goku in verwirrter Entzückung.

"Es hat funktioniert, Toussan! Sie ist tot! Die Schlampe ist tot!", rief Gohan.

Unten am Boden hörten Goten und Marron Gohans Rufe. Marrons Gesicht erhellte sich, Goten wurde still. Dende tanzte ein wenig, dann erkannte er, dass er wie ein Idiot wirkte, und machte sich daran Yamchu und Oob fertigzuheilen.

"Deine Eltern sind gerächt", sagte Goten.

"So wie Trunks", antwortete Marron. "Jetzt müssen wir nur noch aufräumen."

"Ich bin mir sicher wir können den Dragonradar in Bulmas Labor finden. Wenn wir erst die Kugeln gesammelt haben, wünschen wir alle zurück. Wenn das nicht geht, gehen wir nach Neu Namek und versuchen deren ..."

Oben am Dach vollführte Gohan all seine goofy Posen, die er als Great Saiyaman hatte, und Goku stand am Rauchfang, klatschend und gute Kommentare gebend. Gohan hatte das scheinbar unmögliche getan und er verdiente alles zu tun, was er wollte. Letztendlich hatte er keine Bewegungen mehr und drehte sich zurück zu seinem Vater.

"Wir haben's geschafft, Dad. Wir haben gewonnen. Gut eroberte Böse. Ich wünschte nur, Erik hätte es sehen können."

Goku dachte an Eriks Fall. Trotz seiner größeren Kraft, die einen normalen Menschen überstieg, hätte niemand solch einen Fall in ein brennendes Gebäude überleben können, zumindest keiner, der kein Z-Kämpfer war.

"Ich bin mir sicher er freut sich, wo immer er ist. Und ich bin mir sicher, dass solange er in unserer Welt ist, wir ihn zurückbringen können."

Gohan lächelte. Sein Vater hatte Recht.

"Komm schon, Vater. Lass uns gehen ..."

Dann sah Gohan den Schock wie Wasser über Gokus Gesicht waschen, und sein Herz hüpfte als er versuchte sich umzudrehen.

Und dann schlug ein Schwert durch seine Brust, und er schrie zum Himmel.

"GOHAN! NEIN! ES IST ... ES IST ..." Goku schnappte nach Luft als Agony langsam aufstand, von wo sie gelegen hatte, lächelnd als der Schwertarm, den sie durch Gohan gestoßen hatte, zurückkehrte.

"Nein ... du hast dich selbst erstochen ... du kannst deine eigenen Wunden nicht heilen ... wie lebst du noch ...", sagte Gohan, seine Stimme ein raues Wispern von den

Schmerzen. Unten am Boden waren Gotens und Marrons Augen so groß wie Teller, als Yamchu und Oob, jetzt geheilt, zur grauenvollen Aussicht aufblickten. Dende begann am ganzen Körper zu zittern. Was war falsch gegangen?

"Oh nein ... großer Bruder ...", sagte Goten. Furcht explodierte in seinem Herzen, stärker als jemals zuvor. Wenn das Gas nicht funktioniert hatte ... was konnte es sonst? Er fasste und hielt Marron, die ihn auch so fest sie konnte hielt.

"Das ... war ein cleverer Trick. Das geb ich zu. Aber da ist etwas, das ihr nicht wisst. Ja, ich kann mich nicht heilen wenn ich mich selbst verletzt hab, aber ich habe auch den größten Überlebensinstekt, der je existierte. Das Konzept mich selbst zu töten während ich versuche jemand anderen zu töten ist der am weitesten enternte Gedanke, den ich je haben könnte. In anderen Worten, der Gedanke war überhaupt nicht meiner, und meine Macht weiß das. Es war clever, aber letztendlich hättet ihr mich auch selber erstechen können, weil ich mich nie selbst erstechen würde, selbst wenn plötzlich Kommandos in meinen Muskeln falsch gehen ... nun, das bin nicht ich. Danach ... es war nur ein bisschen Tod spielen und warten bis ihr mir den Rücken zudreht."

Gohan erzitterte von dem Wissen. Sie waren so nah gewesen, und doch so fern.

"Eines werd' ich aber sagen. Du hast wirklich Rückgrat, Son Gohan", sagte Agony in einem bösen Flüstern, und Gohan fühlte ihre Messerfinger wie sie seine Wirbelsäule sanft streichelten.

Und dann hob Agony ihn plötzlich über ihren Kopf.

"Aber nicht länger!", schloss Agony. Gohan sammelte seine letzte Kraft und schrie.

"TOUSSSSSSSSSSAAAAAANNNNNNNNNNNN!!!!!!!!!!!"

"GOHAN!!!!!!!!!!!!!!", sagte Goku, endlich soweit über seinen Schock gekommen dass er versuchen konnte nach vorne zu springen um seinen Sohn zu retten.

Aber er war viel zu spät.

Gohan schrie als Agony ihre Faust in seinen Rücken schlug und seine gesamte Wirbelsäule mit einem nassen Geräusch herauszog. Trotz der Wunde schrie er weiter, was schließlich ins Nichts verlief.

"Gohan ...", sagte Goku, es nicht glaubend. Er zitterte in vollkommener Trauer, unfähig sich zu bewegen, selbst als Agony wieder in Gohans Rücken fasste und sein Herz herauszog. Goku konnte nicht mehr rationell denken. Agony schien fähig zu sein all jene Gesetze der Realität zu verweigern, die sie nicht wollte. Wenn es dazu kam solch einen Gegner zu besiegen, wurde Goku leer.

Agonys Schwertarm verwandelte sich langsam wieder in ihre Hand als sie Gohans Körper über ihren Kopf hob, selbst als seine Seele herausgezogen wurde und schreiend in ihr Herz gelangte.

"Hier ist Son Gohan, der Mann, der versuchte mich zu töten. Er versagte wie all die anderen. Nehmt ihn und BEGRABT IHN!"

Goku schaffte es genug Gedanken durch sein durch Trauer überfordertes Gehirn zu befördern um seinen toten Sohn zu fangen, und dann schaltete sein Verstand wieder ab, als er rückwärts stolperte und von dem Wolkenkratzer fiel.

"Toussan! Großer Bruder!", sagte Goten, seine Worte voller Verzweiflung. Seine Augen wurden von den fallenden Körpern gezogen, als Marron auf etwas deutete.

"SCHAUT!"

Das Gebäude, auf dem Agony stand, begann zu beben, und dann bebten plötzlich alle Gebäude, die noch standen in Satan City.

"Was ist das?", wisperte Agony zu sich selbst.

Und dann wurden alle übrig gebliebenen Gebäude plötzlich in Stücke geblasen als

eine gigantische Welle Energie von Agonys Körper flog. Goten und Co flogen durch die Luft als das Gebäude unter Agony erzitterte und kollabierte. Trotz dem Feuersturm von Geröll hatte Goten genug Kraft übrig zu fliegen und tat es, Marron zu sich haltend. Der Wind schlug ihnen wie eine Million kleiner Hämmer entgegen, aber er hielt seine Stellung in der Luft. Trotz der gewaltigen Energiewellen kämpften sich Yamchu, Oob und Dende ihren Weg zu Gotens Seite als sie Agony anstarrten.

"Nein ..."

Die Aura, die Agony umgab, war eine, die ihnen nur zu bekannt war, und sie gab weiter Energiewellen ab, so groß, dass es die Geröllhaufen in Satan City zu Staub zerschlug.

"Gottverdammte! Ich habe noch nie so etwas mächtiges gefühlt!", fluchte Yamchu, als ihn Gestein beschlug. Oob warf seine Hände in die Luft und formte ein Ki-Schild um die Gruppe. Agonys Lachen erreichte sie, grauenvoll triumphantes Lachen.

"Goten, was ist los?", fragte Marron geängstigt.

"Sie ... hat ... Gohans ... Mystic ... Ability ... absorbiert", sagte Goten, jedes Wort kämpfte er heraus, da es für ihn Horror war.

"Mystic?", fragte Marron.

"Es war die Macht, die ihm der Kaiou Shin gegeben hat um Majin Boo zu besiegen. Es verbindet sich mit deinem Ki und vermehrt es um ein tausendfaches ...", sagte Dende, als ihn die volle Bedeutung traf, mit dem Horror.

"Nein! Ihr wollt mir nicht sagen ...", begann Yamchu.

"Agony hat nun die ganze Kraft von Tien, Chaozu, Trunks, Kuririn, C18, Piccolo und Gohans Ki kombiniert ... multipliziert mit Tausend. Die Macht, die sie jetzt hat, lässt Majin Boo wie Mr. Satan aussehen", sagte Dende. Seine Stimme wirkte tot.

"Oh ... mein ... Gott ...", sagte Marron, als sie alles begriff.

"Das ist ziemlich viel", sagte Oob still. Goten blickte ihn an.

"Was?"

"Mit all der Macht ist Agony nun offiziell ein Gott."

Agony war im Himmel. Vergiss diese Welt. Diese Welt war nichts. Mit der Macht, die sie jetzt hatte, konnte sie jede einzelne Existenz, die es gab, verbrennen. Sie konnte ihren Traum der ultimativen Zerstörung erfüllen, ein Universum mit nichts außer Tod. Agonys Augen drehten sich zu der Gruppe Fliegender einen halben Kilometer weit weg. Die armen Narren hatten es nicht mal für nötig gehalten sich zu verstecken, obwohl einige wenige Gebäude es irgendwie geschafft hatten ihrem Aufstieg zum Messiah von allem zum Opfer zu fallen.

Gottheit und Tod für alles konnte warten. Sie würde zuerst ihre Arbeit beenden, und dabei ein wenig Spaß haben.

"AGONY!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!"

Agony drehte sich um und ihre Augen weiteten sich etwas. Es war unmöglich.

Vegeta schwebte in der Luft, auf Agony blickend ohne Furcht. Vegeta hatte sich sehr verändert. Er hatte sein Shirt weggerissen und roter Pelz wuchs nun über seine Brust und seine Arme. Sein schwarzes Haar war noch mehr gewachsen und hing nun in einer Mähne der Nacht über seinen Rücken. Und das offensichtlichste Ding war, dass sein Schwanz nachgewachsen war, der jetzt mit Spannung auf den bevorstehenden Kampf hinter Vegeta hin- und herschwang.

Als er Agony anblickte hob Super Saiyajin Level 4 Vegeta einen Finger und deutete auf sie, als ob er sie brandmarken würde.

"Du bist tot."

Editor's Note: Ja, ja, schreibt nicht in euren Reviews dass das der 'falsche' Weg ist SSJ4 zu werden. Der Weg, wie es in GT gemacht wurde, kann verschieden angesehen werden, und ich sage der Trigger war Trauer und Sorge. Sagt mir einfach wie sehr ihr die Geschichte mögt. Hab ich erwähnt, dass SSJ4 Vegeta gleich stark ist wie Agony?